

Gründung eines „Lokalen Bündnisses für Familien“

Beschluss: (einstimmig)

- 1. Die Stadt Ettlingen beteiligt sich an der bundesweiten Initiative „Lokale Bündnisse für Familien“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.**
- 2. Die Verwaltung wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit ortsansässigen Firmen und Banken, der Industrie- und Handelskammer Karlsruhe, Wohlfahrtsverbänden und weiteren engagierten sozialen Institutionen, ein „Lokales Bündnis für Familie Ettlingen“ zu gründen. Die Gründung des Bündnisses erfolgt im Rahmen des Kommunalen Sozialforums am 25. November 2006.**
- 3. Die fachliche Begleitung und Koordination des Bündnisses wird durch die Verwaltung - Amt für Jugend, Familie und Senioren - gewährleistet.**

- - -

Die Verwaltung teilte hierzu mit:

1. Ausgangslage

Das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) hat im Jahre 2003 die Initiative „Lokale Bündnisse für Familie“ gestartet, um Familienfreundlichkeit in der Zusammenarbeit vieler gesellschaftlicher Kräfte vor Ort Realität werden zu lassen. Dabei ist es auch Ziel dieser Initiative, Beispiele erfolgreicher Familienpolitik noch stärker in das Blickfeld der Öffentlichkeit zu rücken und zur Nachahmung zu empfehlen.

Eine Studie der Prognos AG vom Januar diesen Jahres zeigte auf, dass „Lokale Bündnisse für Familie“ die Kernelemente innovativer Milieus in sich tragen: Vertrauen, gute Kooperation und Offenheit für kollektives Lernen. Dabei, so die Studie weiter, bringt die Vernetzung von Kommunen, Unternehmen und freien Trägern zu einem „Lokalen Bündnis für Familie“ einen *„deutlichen Gewinn, der den zeitlichen und finanziellen Aufwand übersteigt“*. In zwölf Fallstudien zu bestehenden Bündnissen konnte aufgezeigt werden, dass sowohl die Akteure als auch die Region durch das Engagement des Bündnisses ökonomische Vorteile erzielen. „Lokale Bündnisse für Familien“ liefern damit auch einen wichtigen Beitrag zur Zukunftssicherung. Dabei besticht das Spektrum der „Lokalen Bündnisse für Familie“ durch die Vielfalt innovativer Lösungsansätze, die letztlich allen zugute kommen und für mehr Familienfreundlichkeit sorgen.

Zwischenzeitlich wurden in der Bundesrepublik 319 „Lokale Bündnisse für Familie“ gegründet. Fachlich begleitet werden diese durch das „Servicebüro Lokale Bündnisse für Familie“ (Berlin). Regelmäßig werden für die baden-württembergischen Bündnisse landesweite Netzwerkveranstaltungen durchgeführt. Dort besteht die Möglichkeit des fachlichen Austauschs und der Kooperation.

2. Voraussetzungen für ein Ettlinger Familienbündnis

Im Zuge der Beratungen des Gemeinderats vom 23.05.2006 über die Durchführung des kommunalen Sozialforums am 25.11.2006 hat die Verwaltung bereits darauf hingewiesen, dass die Gründung eines „Lokalen Bündnisses für Familie“ beabsichtigt ist. Vor diesem Hintergrund hat die Verwaltung zahlreiche Gespräche mit potentiellen Akteuren eines Bündnisses geführt. Die Resonanz auf die Gründung eines „Lokalen Bündnisses für Familie“ in Ettlingen war nahezu durchweg positiv. Etliche Institutionen und Verbände – aber auch Körperschaften aus der Wirtschaft – haben bereits ihre Mitwirkung zugesagt.

Unter Leitung des „Servicebüros Lokale Bündnisse für Familie“ (Berlin) findet am 16.10.2006 ein Vorbereitungstreffen der künftigen Akteure in Ettlingen statt. Hierbei sollen vor allem die künftigen Handlungsfelder des Ettlinger Bündnisses erarbeitet werden. Im Rahmen des am 25.11.2006 stattfindenden kommunalen Sozialforums werden in vier Fachsymposien darüber hinaus weitere Anregungen, Schwerpunkte und Handlungsansätze erarbeitet, die wiederum in die künftige Arbeit des „Lokalen Bündnis für Familie“ mit einfließen werden. Ein Hauptaugenmerk dieser Arbeit ist sicherlich die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, aber auch die Weiterentwicklung der Stadt zu einer familienfreundlichen Kommune.

3. Offizieller Startschuss

Die offizielle Gründung des „Lokalen Bündnis für Familie“ soll am 25.11.06 im Rahmen der kommunalen Sozialkonferenz in der Schlossgartenhalle/Schloss – in Anwesenheit von Frau Ministerin Dr. Monika Stolz MdL - erfolgen. Dabei erklären sich die mitwirkenden Verbände, Personen und Institutionen aus Gesellschaft, Wirtschaft und Politik durch Unterzeichnung einer Gründungsurkunde verbindlich bereit, die Situation der Familien in den Mittelpunkt des gesellschaftlichen und politischen Interesses zu rücken und sich nachhaltig für ein familienfreundliches Ettlingen einzusetzen.

Die Gründungsurkunde trägt folgenden Text:

„Familie ist Zukunft! Familien sind Lebens- und Verantwortungsgemeinschaften für alle Generationen. Sie brauchen den Schutz und die besondere Unterstützung der Gesellschaft.

Familie gestaltet den ersten Lebensraum von Mädchen und Jungen. Er ist der erste Ort, an dem Kinder Erziehung und Bildung erfahren. Familien sind nach wie vor auch der Ort, an dem die meisten Menschen häusliche Pflege und Betreuung erfahren, weil sie krank, von einer Behinderung betroffen oder alt sind.

Eine familienfreundliche Gesellschaft muss eines der zentralen gesellschaftlichen Anliegen der Gegenwart sein. Daher ist es eine Kernaufgabe der Gesellschaft, die Lebensbedingungen für Kinder, Jugendliche, ihren Familien und das Zusammenleben der Generationen zu überprüfen und zu stetig zu verbessern.

Für ein lebenswertes und familienfreundliches Leben in Ettlingen zu sorgen, ist Auftrag von Politik, Verwaltung, Wirtschaft und allen gesellschaftlichen Gruppen, die das Lebensumfeld und die Arbeitswelt von Familien gestalten.

Für ein zukunftsfähiges Ettlingen wollen wir mit dem „Bündnis für Familie“ die Situation von Familien in Ettlingen in den Mittelpunkt des politischen und gesellschaftlichen Interesses rücken und die Lebensbedingungen von Familien in dieser Stadt verbessern helfen.

Für eine familienfreundliche Stadt wollen wir im Interesse der Familien aufklären, unterstützen, gestalten und uns einmischen. Das Ettlinger Bündnis für Familien braucht hierfür viele Partnerinnen und Partner. Deshalb sind weitere Mitwirkende zu jedem Zeitpunkt erwünscht.“

Ettlingen, 25. November 2006

4. Kosten

Kosten für die Gründung des „Lokalen Bündnisses für Familie“ fallen nicht an. Ideen und Projekte des Lokalen Bündnisses, die Kosten verursachen, werden dem Gemeinderat separat zur Beschlussfassung vorgelegt.

- - -

Bürgermeisterin Pertzold-Schick erläutert die Vorlage anhand einer Power-Point-Präsentation.

Stadträtin März erinnert daran, dass die CDU-Fraktion im vergangenen Jahr bereits viele Initiativen in Sachen Familienfreundlichkeit beantragt habe. Ein gemeinsames Engagement sei nötig und Vernetzungen daher sinnvoll, weshalb die CDU-Fraktion der Vorlage zustimme.

Stadträtin Dr. Eyselen stimmt für die FE-Fraktion mit der Anmerkung zu, dass das ganze aber durchaus etwas kosten werde.

Stadträtin Hofmeister hält die Vorlage für einen wunderbaren Vorschlag und stimmt für die SPD-Fraktion zu. Was die Stadt allerdings nicht habe, sei bezahlbarer Wohnraum für junge Familien.

Stadtrat Siess stimmt für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zu.

Stadträtin Lumpp stimmt der Vorlage zu und hofft auf Entwicklung konkreter Ideen, die dann natürlich auch etwas kosten würden.

Stadtrat Dr. Böhne stimmt der Vorlage zu.

Ohne weitere Aussprache wird einstimmig vorstehender Beschluss gefasst.

- - -